

**Bürgerbeteiligung und
Energiegenossenschaften
in Bremen**

**Zwischenstand und Projektideen
07.08.2013
Klimamarkt Findorff**

Sven Punke
Tel.2412903

sven.punke@nord-com.net

WIE GEFÄHRLICH SIND MONSTER-WINDRÄDER FÜR BREMEN? Machen Sie nicht soviel Wind, Herr Lohse!

Bild Bremen vom 18.04.2013



Arno Gottschalk am 15.9.2012 in der taz Bremen:
Der Senat soll prüfen, unter welchen Umständen der Senat eine kommunale Energiegesellschaft gründen kann. "Wir wollen das", präzisiert Gottschalk, der Senat soll klären, wie es am besten geht. Diese Gesellschaft könnte sich an Windrädern beteiligen, denkbar wären auch Biogasprojekte oder Photovoltaik auf kommunalen Dächern. Diese "Gesellschaft für erneuerbare Energien" soll dabei auch Geld verdienen für die kommunalen Kassen.

Übersicht Energiegenossenschaften und Bürgerbeteiligungsmodelle Bremen

| Energiegenossenschaften in Bremen Mai 2013 | Art der Genossenschaft | Gr.Jahr | Eigene umgesetzte Solar Projekte | Neue Projekte geplant ? |
|---|---|---------|---|----------------------------|
| http://www.solar-popular.de | Energieproduktions genossenschaft / Bürgerschaftlich- ökologisch+ sozialpolitisch | 2012 | 2 Projekte mit ca. 100 kWp | Aktuell nicht |
| http://www.uni-bremen.de/unibremensolar.html | Energieproduktions genossenschaft / Institutionell | 2011 | 4 Projekte mit ca. 4.40 kWp | ? |
| http://www.benergie.de/home.php | Energieverbraucher genossenschaft / Bürgerschaftlich / EVU | 2006 | keine | nein |

Der BUND betreibt aktuell 8 PV Anlagen mit zusammen ca. 150 kWp,
teilweise mit Bürgerbeteiligung (Rechtsform GmbH)

Windenergie Land Bremen

Ende 2011 waren insgesamt 72 Windenergieanlagen am Netz, die über eine Gesamtleistung von gut 136 MW verfügen und jährlich ca. 290 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen.

PV Land Bremen

Ende 2011 waren insgesamt 1.200 PV Anlagen am Netz, die über eine Gesamtleistung von gut 19,5 MW verfügen und jährlich ca. 16 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen.

Das reicht zusammen für ca. 87.000 Haushalte / Strom a 3.500 kWh / 3 Pers.

Lediglich ca. 4 % der PV Leistung wird durch Genossenschaften und den BUND erbracht.

Keine Windenergieanlagen im Land Bremen wurden über Bürgerbeteiligungsmodelle realisiert.

Problemstellungen und Maßnahmen:

- Das aktuelle EEG wird nach der Bundestagswahl reformiert und Vergütungssätze für PV und WIND reduziert. Dadurch wird die Wirtschaftlichkeit vor allem der Solarprojekte kaum mehr zu gewährleisten sein.

Gegenmaßnahme: Eigenstromverbrauch ausbauen =
Genossen beziehen ihren eigenen Strom
(„Grünstromwerk“ oder Kooperation mit EVU Genossenschaft)

- Gesellschaftsform zur Umsetzung von langfristig angelegten Großprojekten mit erheblichen Vorlaufkosten muss gegründet werden.

- **Vorschlag:**

Neugründung Energiegenossenschaft „Bremergie eG“

Prinzipien einer Genossenschaft

- 1. Identitätsprinzip:** Die eG vereint zwei im Markt sonst gegensätzliche Rollen. Die Mitglieder sind in diesem Fall Produzenten/ Verkäufer und Konsumenten von Energie.
- 2. Förderprinzip:** Nicht Gewinnmaximierung, sondern Förderzweck / Aufgabe der Genossenschaft steht im Mittelpunkt.
- 3. Demokratieprinzip:** Für jeden Genossen nur eine Stimme in der Mitgliederversammlung, unabhängig von der Höhe der Einlage.
- 4. Solidaritätsprinzip:** Nicht individuelle Vorteile, sondern die Sicherung und der Erhalt der Genossenschaft als Ganzes stehen in Vordergrund.

Rechtliche Definition:

Eine Genossenschaft ist eine sozial handelnde
Wirtschaftsorganisation / Wirtschaftsverein
*Förderzweck: Kulturelle, soziale und wirtschaftliche Belange
der Mitglieder unterstützen.*

Persönliche Definition:

Eine Genossenschaft ist die Bündelung der Kräfte
vieler Einzelner zu einer großen Kraft.
Die Genossenschaftsmitglieder stehen für ihr
gemeinschaftliches Handeln ein.
Nur die Genossenschaftsmitglieder entscheiden wie
ihre Genossenschaft aufgebaut und gestaltet wird.

Projektansatz 1: Solardach Grundschule Weidedamm / LIS

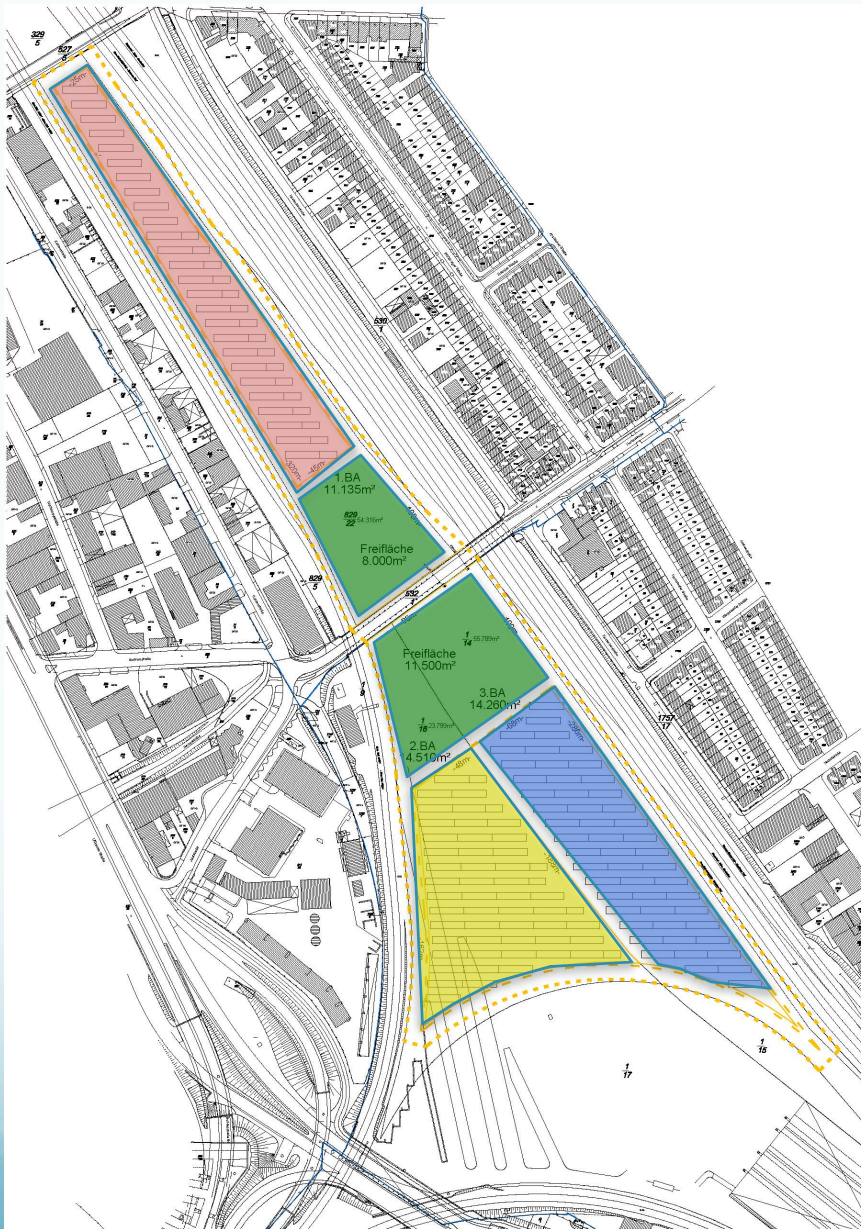
Ca. 50 kWp mit ca. 40.000 kWh jährlich / ca.12 Haushalte

Mögliche Kooperationspartner: BUND, Leben in Findorff

Vorbehalt: Beschluss Realisierung BUND



Invest ca. 70.000 €
Realisierung September 2013



Projektansatz 2: Solarbrache an der Oldenburger Kurve:

Max. 3 Bauabschnitte mit jeweils
ca. 0,8 MW / 2,4 MW

Max ca. 2.000.000 kWh jährlich
ca. 5.50 Haushalte

Kooperationspartner:
BUND
Leben in Findorff
solar popular

Vorbehalt: Zustimmung DB

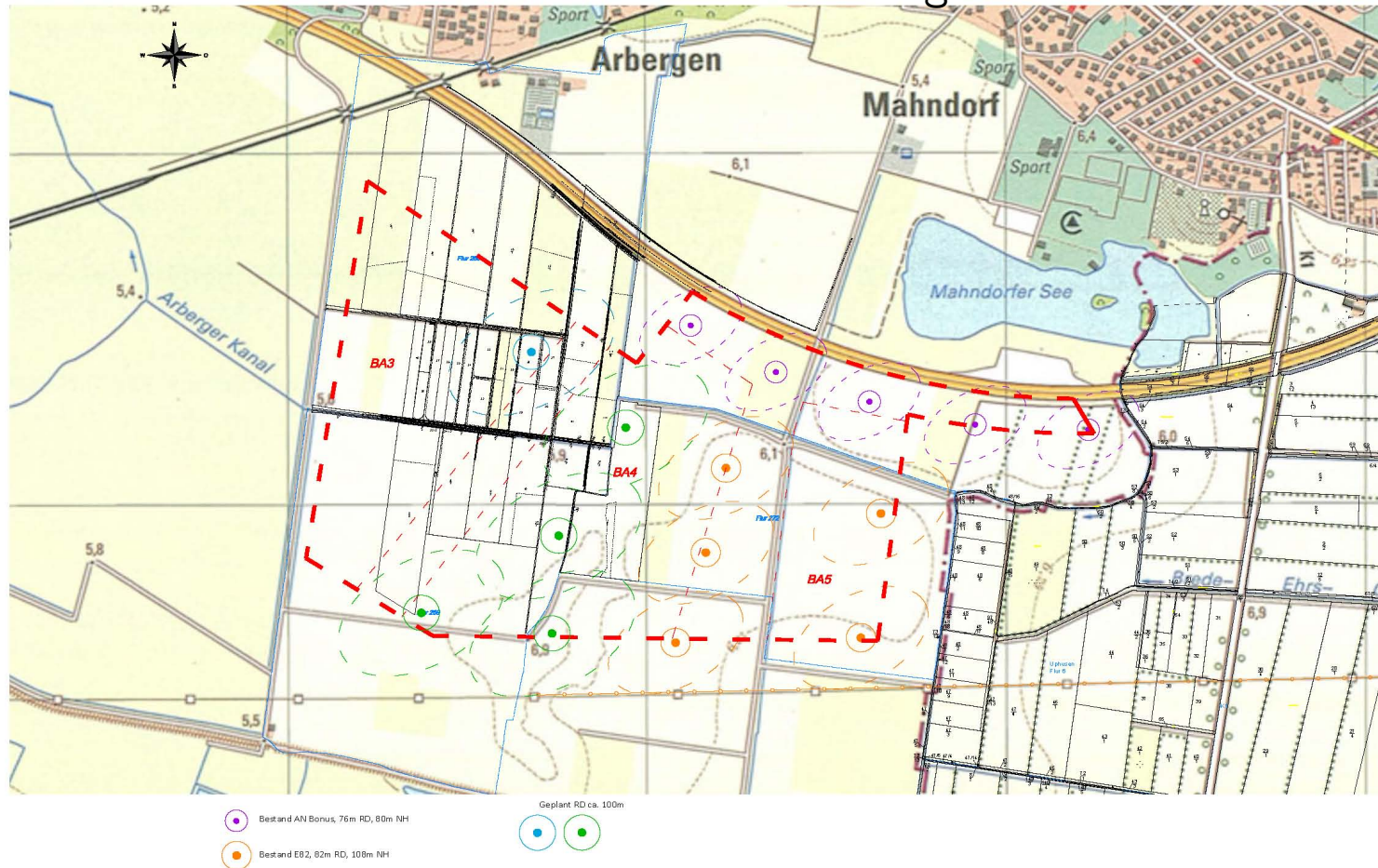
Gesamtinvest ca. 2.500.000€
Realisierung 2014-2016

Projektansatz 3: Bürgerwind in Hemelingen

Ca. 3 WEA mit ca. 18.000.000 kWh jährlich / ca.5.000 Haushalte

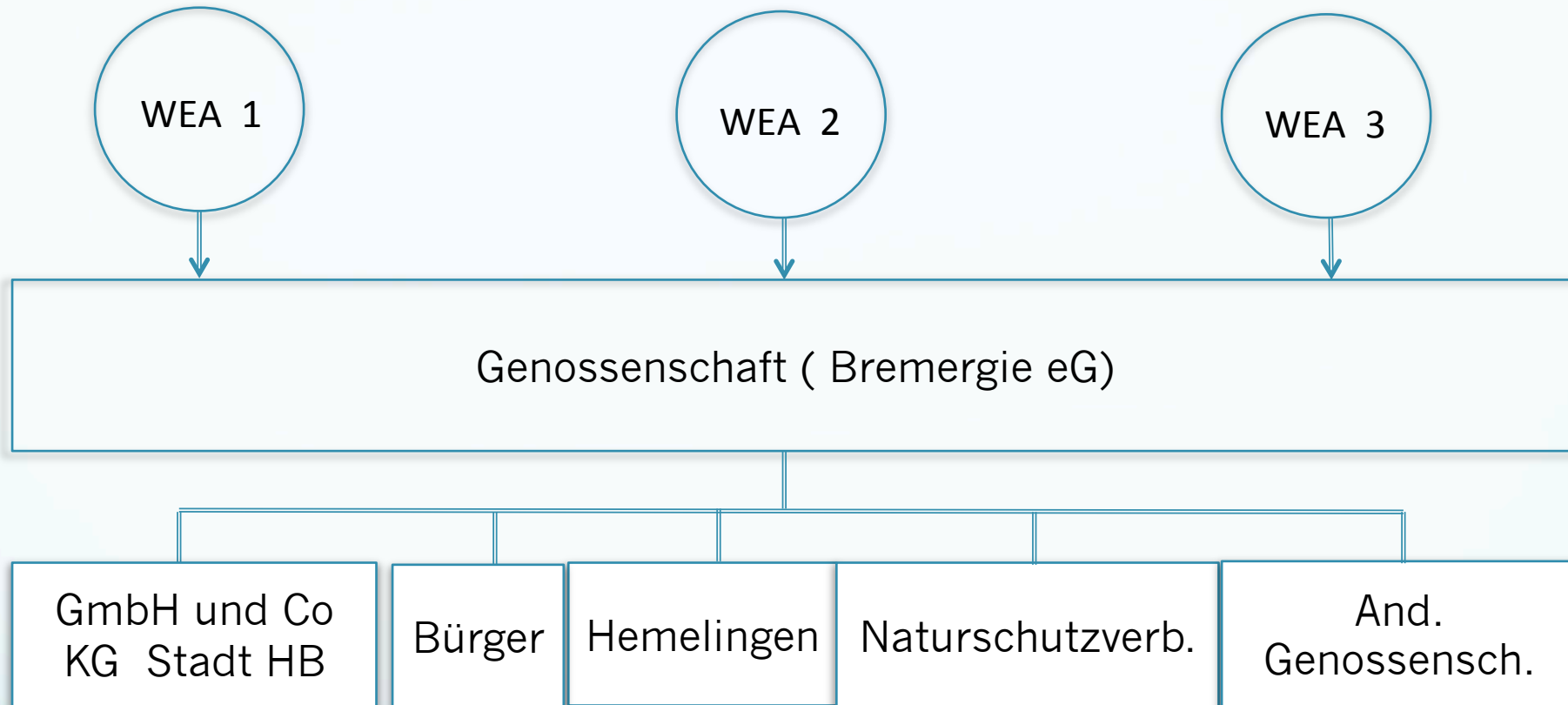
Mögliche Kooperationspartner: Land Bremen, BUND, Beirat Hemelingen, weitere Genossenschaften

Vorbehalt: Pachtvertrag wfb



Invest ca. 15.000.000 € / Realisierung 2014-2015

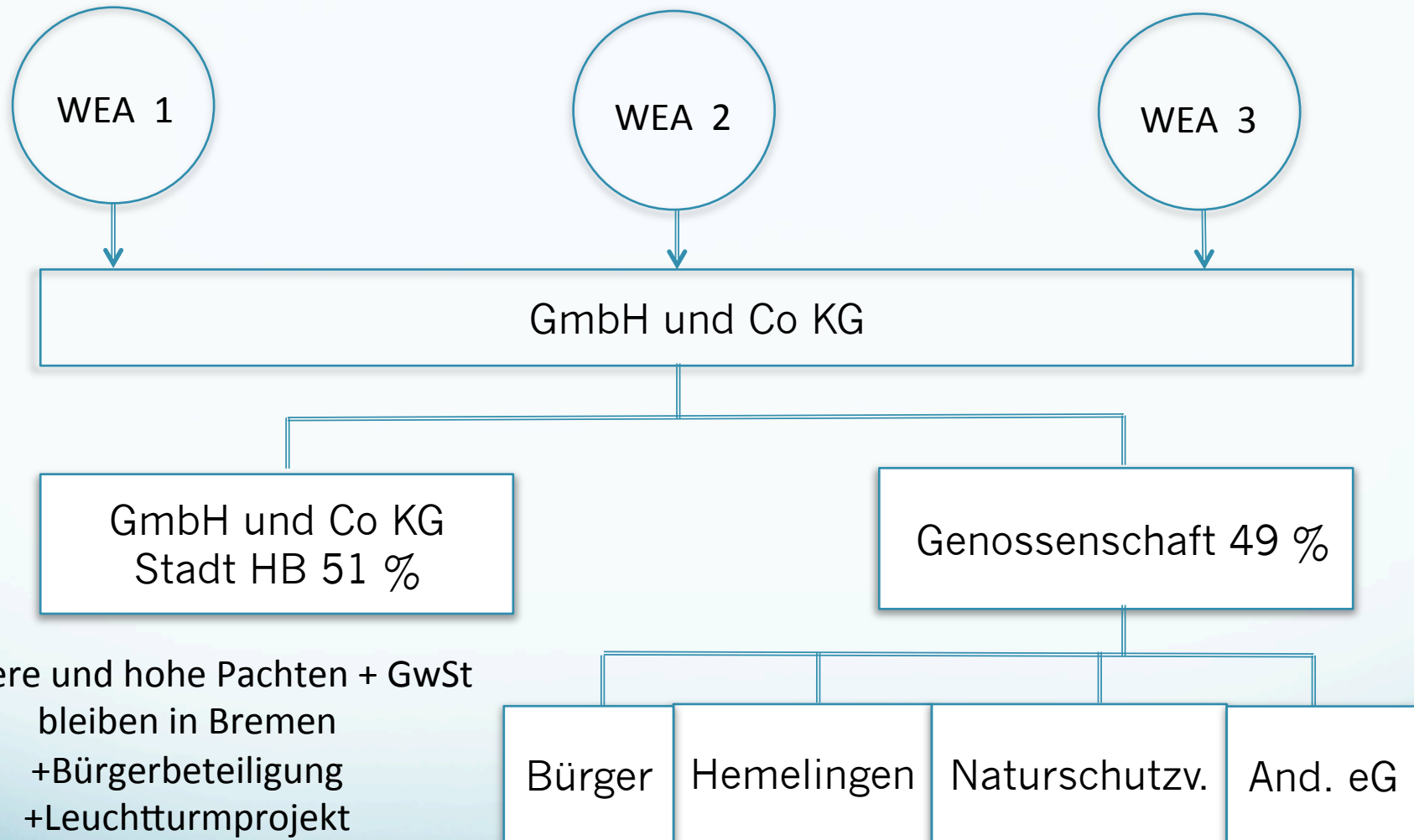
WP Mahndorf III / Betreibermodell Beispiel 1



- +Sichere und hohe Pachten + GwSt durch Genossenschaft
- +maximale Bürgerbeteiligung
- +Leuchtturmprojekt
- +maximale Wertschöpfung vor Ort

-aufwendige Koordination der zahlreichen Beteiligten

WP Mahndorf III / Betreibermodell Beispiel 2



- +Sichere und hohe Pachten + GwSt
bleiben in Bremen
- +Bürgerbeteiligung
- +Leuchtturmprojekt
- + Wertschöpfung vor Ort
- aufwendige Koordination der
zahlreichen Beteiligten

Mein persönliches Fazit:

- Die Gründung einer Genossenschaft ist mit sehr viel ehrenamtlichen Engagement verbunden.
- Bisher funktionierte die Realisierung von Energieprojekten in Bremen auch ohne erhebliche Bürgerbeteiligung.
 - Bremen könnte dringend noch weitere Bürgerbeteiligungsmodelle gebrauchen.
- Stadtteilübergreifende Großprojekte mit erheblichen finanziellen und personellen Vorleistungen lassen sich nur durch eine professionelle Organisation und Fachleuten aus versch. Disziplinen realisieren.
- Kooperationen vorhandener Organisationen sind sinnvoll.
 - Projektansätze sind vorhanden.